

übernehmen wir die hohe Pflicht; wir wollen unser ganzes Wissen und Können einzig und allein zum Wohle Deutschlands einsetzen getreu den Weisungen des Führers: Für Deutschland und des deutschen Volkes Zukunft die Kräfte zu regen.

Möge der Geist der Frische und Lebendigkeit, der unerläßlichen wissenschaftlichen kritischen Schärfe, aber auch der Geist der Eintracht über dieser Versammlung schweben zum Wohle Deutschlands. — Deshalb bitte ich mit mir einzustimmen in den Ruf: Der Führer! Der verehrungswürdige Herr Reichspräsident! Deutschland! Sieg Heil!!!

Begrüßungsworte des Herrn Ministerialrates L. Schuster:

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen im Namen des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und im Namen der übrigen hier vertretenen Reichs- und Landesbehörden besten Dank für die Einladung zur Wanderversammlung Deutscher Entomologen und für die freundlichen Worte der Begrüßung des Herrn Vorsitzenden sage. Ich darf Ihnen im Namen aller hier vertretenen Reichs- und Landesbehörden besten Verlauf wünschen. Dabei möchte ich noch meiner persönlichen Freude Ausdruck geben, daß die Wanderversammlungen, nachdem sie durch die Ungunst der Verhältnisse für längere Zeit unterbrochen werden mußten, nun wieder aufgenommen worden sind. Ich bin ja in Ihrem Kreis nicht ganz fremd; ich bin gewissermaßen Stammgast Ihrer Tagungen, denn ich habe das Vergnügen gehabt, auch die Tagungen in Gießen und Kiel mitzumachen. Ich weiß daher aus eigener Erfahrung, auf welchem hohen wissenschaftlichen Niveau die Verhandlungen Ihrer Tagungen gestanden haben. Deshalb ist es mir eine besondere Freude, daß nun die Wanderversammlungen, nachdem sie durch die Ungunst der Zeit eine zeitweise Unterbrechung erfahren hatten, jetzt im neuen Deutschland, in dem unter Führung unseres Volkskanzlers sich neues Leben auf allen Gebieten regt, wieder aufgenommen worden sind. Mein Ministerium begrüßt es mit großer Freude, und Ihrer Wissenschaft selbst kann es nur zum Vorteil und zum Segen sein.

Ihre Wissenschaft ist ja nicht nur Wissenschaft an sich oder eine Liebhaberei, eine Insektenbelustigung, wie der alte Roesel sagte, sondern sie hat, wie ich von Regierungsseite noch einmal unterstreichen möchte, nachdem es der Herr Vorsitzende schon hervorgehoben hat, eine sehr hohe praktische Aufgabe zu erfüllen. Zu Ihnen kommen Ärzte und Hygieniker und verlangen Ihre Mithilfe zur Bekämpfung von Insekten als Träger menschlicher Krankheiten; der Landwirt, der Forstmann, der Gärtner, jeder kommt in seiner Not zu Ihnen und will Hilfe von Ihnen haben, damit die Früchte seiner Arbeit nicht den Insekten verfallen. Diese Hilfe, die Sie der Landwirtschaft geben müssen, ist heute besonders bedeutungs-

voll, wo im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftspolitik die Frage der Selbstversorgung Deutschlands eine große Rolle spielt. Deshalb wird die entomologische Wissenschaft nicht nur reine Wissenschaft an sich sein dürfen, sondern sie soll die Probleme der Praxis aufgreifen und ihre Verbundenheit mit den Forderungen des Tages besonders deutlich herausstellen. Daß Ihrer Wissenschaft diese Möglichkeit gegeben wurde, ist eine besondere Bevorzugung, deren sie teilhaftig geworden ist.

Daß die 5. Wanderversammlung Deutscher Entomologen diesen hohen Aufgaben gerecht werde, das ist mein Wunsch, und das ist vor allem meine Überzeugung.

Begrüßungsworte des Herrn Präsidenten Prof. Dr. F. K. Kleine:

Meine Damen und Herren!

Als Präsident des Instituts für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ spreche ich Herrn Oberregierungsrat Hase für die freundliche Einladung meinen herzlichsten Dank aus. Ich folge ihr umso lieber, als die Beziehungen zwischen Medizin und Entomologie sehr enge sind. Zahlreiche wichtige Seuchen werden von Insekten verbreitet und übertragen; ich nenne hier nur Ruhr, Pest, Rückfallfieber, die vielen verschiedenen Fleckfieber-Arten, Gelbfieber, Filarien bei Menschen und Tieren, Trypanosomen-Krankheiten, Malaria. Während bei der Ruhr, bei der Cholera die Übertragung besonders in den heißen Ländern nur eine mechanische ist, indem die Fliegen ihren Rüssel und ihre Beine an den Fäkalien mit dem Krankheitsstoff verunreinigen und damit Nahrungsmittel infizieren, ist der Zusammenhang bei anderen Infektionskrankheiten, z. B. Pest, Rückfallfieber, Gelbfieber, schon ein viel innigerer. Die Erreger dieser Krankheiten vermehren sich in dem Körper des Insekts und werden später von diesem direkt auf den neuen Wirt übertragen, so daß ein bestimmtes Insekt für die Verbreitung dieser Krankheit unumgänglich notwendig ist. Andere Krankheits-Erreger — ich denke an die Malaria-Parasiten — müssen im Insekt sogar eine geschlechtliche Entwicklung durchmachen, und eine Übertragung ohne die bestimmte Mücke ist unmöglich.

Ähnlich ist es mit den Trypanosomen. Wenn eine Tsetse-Fliege an einem schlafkranken Menschen saugt, so kann sie die Krankheit nicht unmittelbar auf einen neuen Menschen übertragen, sondern es dauert mehrere Wochen, bis die Fliege infektiös wird. Erst müssen die jungen Trypanosomen in die Speicheldrüsen der Fliege gelangt sein, dann überträgt die Tsetse-Fliege bei jedem Stich wieder die unheilvolle Krankheit auf neue, gesunde Menschen, solange die Fliege lebt.

Ich glaube, diese wenigen Beispiele werden Ihnen zeigen, wie nah die Verbundenheit der Entomologie mit den Infektionskrankheiten ist,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Beihefte aus Berlin-Dahlem](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Begrüßungsworte des Herrn Ministerialrates L. Schuster: 12-13](#)